Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 10 (1963)
Heft: 5

Artikel: Die neue schwedische Zivilschutzschule in Katrineholm
Autor: Leimbacher, Paul
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-365286

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die neue schwedische Zivilschutzschule in Katrineholm

Paul Leimbacher
Zentralsekretät SBZ

Samstag, den 26. September 1963, wurde in Katrineholm die neue schwedische Zivilschutzschule eingeweiht. An der Einweihungsfeier nahmen neben verschiedenen skandinavischen Gästen Willy Hoffschild vom deutschen Bundesluftschutzverband in Köln und der Berichterstatter als Vertreter des Schweizerischen Bundes für Zivilschutz, der zugleich auch die Grüsse des Bundesamtes für Zivilschutz überbrachte, teil.

Die Schule, in der ehemaligen Liegenschaft eines schwedischen Grosskaufmanns gelegen, die die Stadt Katrineholm nach dessen Tod gekauft und für die Zwecke der Schule umgebaut hat, befindet sich am Bahnhofplatz der hübschen, etwa 25 000 Einwohner zählenden Provinzstadt. Katrineholm stellt das Gebäude dem Staat für seine neue Schule zur Verfügung. Das Schulhaus besitzt nach dem Umbau Kanzlei, Empfangsraum, Schulzimmer, Bibliothek, Speisesaal, Dusch- und Waschgelegenheiten, Unterkunftsräume für zwei Klassen zu 30 Kursteilnehmern und eine Terrasse, die einen Blick in einen kleinen Garten der Liegenschaft gewährt. Die Verpflegung der Kursteilnehmer erfolgt durch das dem Kursgebäude gegenüberliegende Stadthotel.

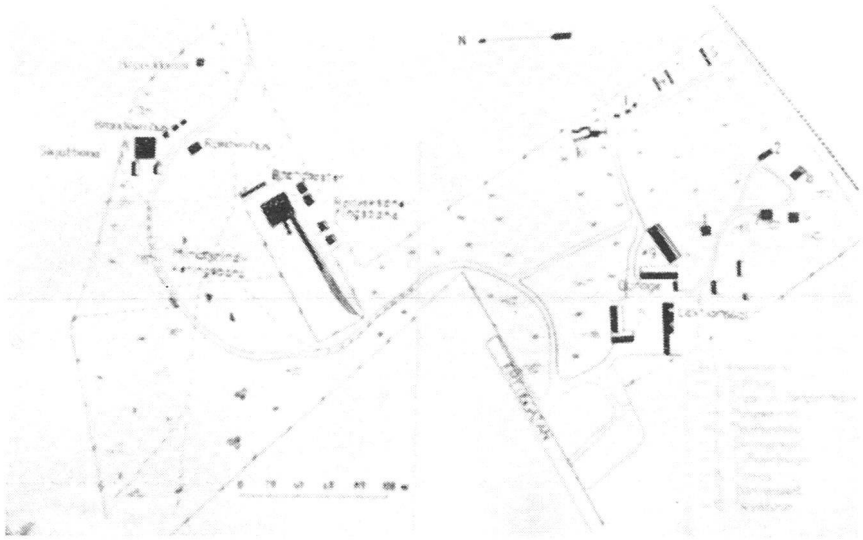
In Katrineholm werden die Kader des Selbstschutzes und der örtlichen Organisation ausgebildet. Der imposante Bau, dessen Fassaden durch den weissen Verputz besonders markant wirken, fügt sich sehr gut in die Umgebung des Bahnhofplatzes ein.

Während das Gebäude in der Stadt vor allem den Theoriestunden dient, wurde einige Kilometer vom Stadtzentrum entfernt das Uebungsgelände angelegt, das sich in zwei grosse Flächen, die zum Teil von Wald umgeben sind, gliedert. Das ganze Uebungsgelände, das eine Fläche von etwa 2,5 bis 3 km² aufweist, umfasst rund 30 grössere und kleinere Kurs- und Uebungsgebäude. Das Gelände ist sehr geschickt aufgeteilt. In einer grösseren Waldlichtung finden wir den Uebungsplatz für den Brandschutz und die Arbeiten des radioaktiven Schutzdienstes. Von diesem durch einen kleinen Wald getrennt, befindet sich in der Nähe des Theoriegebäudes das Uebungsgelände für den Rettungsdienst. Sehr sympathisch wirkt, dass man die Natur in die Gestaltung miteinbezog. Auf schattigen Feld- oder Waldwegen gelangt man zu den einzelnen Uebungsobjekten. Die Unterrichtstafeln sind im Freien vor Tannen und Eichen placiert; mitten in einem Gehege steht auch das Häuschen mit dem Luftschutzkeller, wo die Rettung geübt wird.

Die Wanderung durch die Anlagen führt uns vorerst zu der grosszügig ausgebauten Uebungsanlage des Atomschutzes. Wir finden hier alle Typen von Strassen mit gewöhnlichem Kies-, Teer-, Asphalt- oder Betonbelag und daneben Aecker und gewöhnliches Weideland. Auf diesen Anlagen sollen Versuche mit radioaktiven Stoffen durchgeführt werden. Sie stehen aber zugleich auch den Warn- und Messtruppen für die Schulung zur Verfügung. Die aus dem schwedischen Atomreaktor bezogenen Abfallprodukte, in Bleibehältern und gesicherten Separatverpackungen transportiert, werden hier auf die Anlagen verstreut, wobei es sich selbstverständlich um Stoffe handelt, die nur ganz geringe Dosen radioaktiver Strahlung enthalten. Die auf den Anlagen festgestellten Aktivstoffe werden nach den Messungsübungen vom Reinigungsdienst durch Wasserstrahlen in eine Ablaufrinne geschwemmt und fliessen in tiefe Betongefässe, wo sie bis zu acht Tagen liegen bleiben, um hier abzuklingen. Erst nach dieser Zeit werden sie den Behältern entnommen und am Ablagerungsplatz der Abfallstoffe der Atomreaktoren deponiert. Damit das Personal des übenden ABC-Dienstes und der Lehrkörper vor der Strahlung geschützt sind, wurden in einer Entfernung von 50 bis 100 Metern massive Betonschutzhäuser gebaut, um die ersten Messungen und Einsatzaktionen im Gelände zu überwachen.

Auf einer grossen Wiesenfläche von etwa 300 bis 400 m² soll der Stadtplan der Stadt Katrineholm markiert werden. Dieser Riesenplan ist für die Schulung und Ausbildung des Kaders des ABC-Dienstes vorgesehen.

In einer Entfernung von 50 m vom ABC-Uebungsgelände betreten wir den zweistöckigen Brandbunker. Dieser dient der Ausbildung der Feuerwehr und des Selbstschutzes. In einem mit allen Schikanen ausgebauten Kriechgang, der je nach Lehrgang mit Hindernissen verstellt werden kann, haben die Kursteilnehmer im verrauchten Gebäude Strohpuppen zu suchen und zu retten. Von einem Kontrollpult aus kann der Uebungsleiter das Vorrücken der Leute kontrollieren, indem er anhand von aufleuchtenden Kontrolllampen den Weg der Bergung überblicken kann. Wenn irgendeine Gefahr für den Schüler eintreten sollte, kann durch Druck auf einen Knopf innert kürzester Zeit die Entleerung des Gebäudes von Rauch und Qualm erreicht werden.



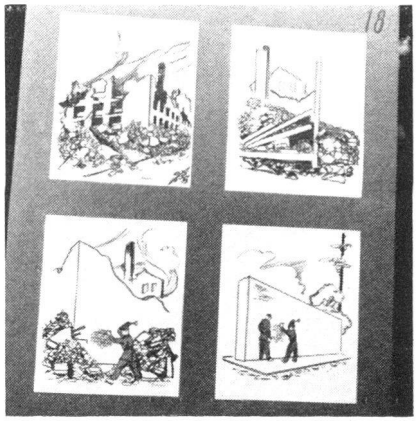
Situationsplan der Schule und des Uebungsgeländes des neuen Ausbildungszentrums der schwedischen Zivilverteidigung in Katrineholm.

Hinter dem grossen Brandhaus befinden sich drei kleinere Brandhäuschen, die, ausgefüllt mit Holz und brennbarem Material, dem Selbstschutz und der Feuerwehr für die Uebung der Bekämpfung von kleinen Bränden mit der Eimerspritze dienen.

Nach einer kurzen Fahrt durch eine Waldpartie kehren wir zum Theoriegebäude zurück. Im Hauptgebäude befinden sich Umkleideräume, Duschräume, zwei Klassenzimmer und Magazine für das Uebungsmaterial. Während der Besichtigung übte eine Klasse vor dem Gebäude das An- und Abziehen des Atomschutzkleides.

Uebung einer Klasse des ABC-Dienstes.

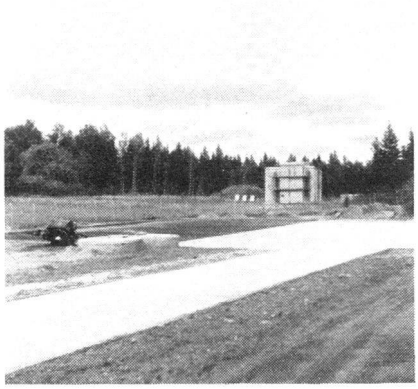
An dieser Mauer werden in der Praxis Mauerdurchbrüche geübt.



Ausbildungsanleitungen ergänzen die praktische Arbeit. Diese Bildtafel zeigt Mauerdurchbrüche mit einfachen Geräten.

Schutzanzug eines Mannes des ABC-Dienstes. Beachtenswert ist die schwedische Gasmaske.

Die im weiten Uebungsgelände gelegenen Brandhäuser.



Uebungsgelände des ABC-Dienstes; im Hintergrund das grosse Brandhaus.

Das Uebungsgelände des Rettungsdienstes befindet sich vollständig im Wald. Eine etwa 60 bis 70 m lange Trümmerbahn mit fünf Backsteinmauern kann sowohl für die Rettung von Eingeschlossenen als auch für Transportübungen in Trümmern verwendet werden. Für die Rettungsübungen von Verschütteten wurde im nördlichen Wald, mitten zwischen Tannen, ein Schutzraum errichtet. Von beiden Seiten führen niedere Holzschächte zu diesem Haus. Sie sind etwa 40 m lang und können je nach Uebungsgrad durch Ausfüllen mit Sand, Erde, Kies oder anderem Material geschlossen werden. Der Rettungstrupp beginnt seine Arbeit im dunklen Schacht, der nur gebückt begehbar ist. Seine Aufgabe besteht darin, durch den Schacht zum Haus zu gelangen und eine Bresche durch die massive Betonmauer zu schlagen, um die Eingeschlossenen aus ihrem Raum zu befreien. Der Fluchtweg geht ebenfalls durch den Holzkanal, der zwecks Sicherung alle 20 m mit einem Deckel versehen ist, um eventuell in Not befindliche Uebende rasch befreien zu können.

Bevor die Leute aber in der Rettung von Eingeschlossenen oder im Trümmerfeld eingesetzt werden, erfolgt die Grundschulung im Detail-Uebungsgelände, das will heissen, an einfachen Hindernissen wie Betonrohren, offenem Betonblock, Backsteinmauer usw. Dieses Uebungsgelände erinnert mich an die gleichartigen Uebungsgelegenheiten der Ausbildungsstätte in Marienthal des Technischen Hilfswerks in Deutschland.

In Katrineholm werden Kurse in verschiedenen Ausbildungsstufen von der Dauer von einigen Tagen bis zu mehreren Wochen durchgeführt. Es handelt sich hier vor allem um Ausbildungskurse des Kaders.

Die ganze Anlage ist sehr gut durchdacht. Die Uebungsplätze sind in genügenden Abständen voneinander aufgebaut, damit vier bis sechs Trupps ungehindert ohne gegenseitige Störung arbeiten können.

Diese neue Schule der schwedischen Zivilverteidigung, die vom Landshöfding des betreffenden Läns (Landesteil) dem Königlich-Schwedischen Zivilschutzamt übergeben und von Herrn Generaldirektor Sundelin in treue Obhut übernommen wurde, beweist erneut, dass Schweden den Aufbau seines Bevölkerungsschutzes zielbewusst vorantreibt.